



Gesamtschule Wuppertal Langerfeld
Heinrich-Böll-Straße 240-250
42277 Wuppertal

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

Französisch

Aktualisierung beschlossen am: 11.02.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Das Fach Französisch an der Gesamtschule Langerfeld	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1	Lehrplan als <i>work in progress</i>	7
2.2	Unterrichtsvorhaben	7
2.2.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	8
2.3	Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht	52
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	54
2.4.1	Leistungsbewertung im Fach Französisch, Sekundarstufe I	55
2.5	Lehr- und Lernmittel	60
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	61
3.1	Begriffsklärung	61
3.2	Kriterien der Themenauswahl	61
3.3	Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz	61
3.4	Nutzung außerschulischer Lernorte	62
3.5	Fortbildungskonzept	62
4	Qualitätssicherung und Evaluation	63
4.1	Allgemeine Regelungen	63
4.2	Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:	63
4.3	Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans	64

1 Das Fach Französisch an der Gesamtschule Langerfeld

Die Gesamtschule Langerfeld

Die Gesamtschule Langerfeld besteht seit 1988. Sie befindet sich im Wuppertaler Osten in Oberbarmen. Die Umgebung der Schule ist städtisch-industriell, in Richtung Beyenburg jedoch eher dörflich geprägt.

Seit 2006 ist die Gesamtschule Langerfeld Siegelschule¹.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch an der Gesamtschule Langerfeld ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder ab.²

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schüler*innen nach. Die – auch international gültige – Ausweisung des erreichten Lernstands der Schüler*innen im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Schüler*innen somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio und mit ihrem Engagement im Rahmen von Erasmus+-Projekten sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schüler*innen auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Der Französischunterricht an der Gesamtschule Langerfeld leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

¹ Weitere Informationen: <http://www.ge-langerfeld.de/>.

² Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schüler*innen und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6³ bzw. ab Jahrgangsstufe 11 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schüler*innen der Sekundarstufe I „Schnupperstunden“ in Französisch sowie die Möglichkeit einer Hospitation am Unterricht der Sekundarstufe II. Zudem werden sie zusätzlich individuell durch Klassen- und Fachlehrer*innen beraten.

Nach ersten Informationsveranstaltungen zur Fächerbelegung im Rahmen der Berufsorientierungsbörse und des Tags der offenen Tür im ersten Halbjahr findet zu Beginn des zweiten Halbjahres für die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 10, die die gymnasiale Oberstufe der GE Langerfeld besuchen möchten, eine individuelle Laufbahn- und Kurswahlberatung statt, bei der auch die Fremdsprachenbelegung und die Anwahl von Französisch als neueinsetzende Fremdsprache ab Jg. EF thematisiert werden. Gerade für die Schüler*innen, die in der Sekundarstufe I noch keine zweite Fremdsprache gewählt haben, aber das Abitur anstreben, ist das Fach von Interesse.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 1320 Schüler*innen die GEL, davon 270 die gymnasiale Oberstufe⁴. Das Fach Französisch wird derzeit von 8 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann an der Gesamtschule Langerfeld ab Klasse 7⁵ oder als neueinsetzende Fremdsprache in Jahrgangsstufe EF erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
Wahlpflichtbereich I ab Klasse 7	Französisch
Wahlpflichtbereich II ab Klasse 8	Latein
GK neueinsetzende Fremdsprache ab Jg. EF	Französisch und Russisch
GK fortgeführte Fremdsprache ab Jg. EF	Französisch und Latein

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schüler*innen relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 ein oder zwei Französischkurse mit jeweils ca. 20 Schüler*innen eingerichtet werden konnten und in der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11) meist zwei Französischkurse mit der neueinsetzenden Fremdsprache mit ca. 25 Schüler*innen. Der Grundkurs Französisch als fortgeführte Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe wird

³ Beginn des Wahlpflichtfachunterrichts ab Jg. 7 im Schuljahr 2021/22, die Wahl findet im 6. Schuljahr statt

⁴ Stand Schuljahr 2015/16

⁵ Stand Schuljahr 2022/23

entweder als schulinterner Grundkurs unterrichtet oder, zusammen mit Schüler*innen anderer Wuppertaler Gesamtschulen, als Kooperationskurs. An welcher Schule dieser Kooperationskurs stattfindet und welche Lehrkraft diesen unterrichtet, wird in Absprache durch die Oberstufenleiter*innen gemeinsam entschieden.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt. Jeder Klassenraum ist mit Tafel, CD-Player und OHP sowie mit Deckenbeamern ausgestattet. Darüber hinaus gibt es auf den einzelnen Fluren feste Standorte für transportable TV-, Video- und DVD-Geräte und drei Computerräume, die ebenfalls für den Fachunterricht zur Verfügung stehen.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet. Zusätzlich bietet die Gesamtschule Langerfeld eine jahrgangsübergreifende AG zur Vorbereitung auf den Erwerb des Sprachzertifikats DELF an, Niveau A1 bis B1/B2.

Übersicht der Wochenstunden in den Jahrgängen:

Jahgangsstufe	Wochenstunden
7	3
8	3
9	4
10	4

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleg*innen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, die Lehrpläne zu überarbeiten, zu ergänzen und ggf. zu erneuern.

Für diese kontinuierliche Arbeit sind regelmäßige Fachkonferenz-Sitzungen und SchILF-Nachmittage mit allen Fachkolleg*innen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens zwei Mal pro Halbjahr, einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter*innen.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch

- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Die/der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern/fachbezogene Veranstaltungen

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 lädt die Fachschaft Französisch in nicht festgelegten Abständen das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schüler*innen der Klasse 5 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Der Grundkurs der Qualifikationsphase nimmt in unregelmäßigen Abständen am Literaturwettbewerb *Prix des lycéens Français* teil, bei dem sich Schüler*innen als Literaturkritiker beweisen müssen.

Fest verankert sind *Reisen in französischsprachige Nachbarländer*: die Liège-Fahrt der Jahrgangsstufen 7 und 8 nach Belgien und die (freiwillige) Paris-Fahrt der Oberstufenkurse. In Planung ab dem Schuljahr ist außerdem eine Fahrt nach Straßburg für die Jahrgangsstufen 9 und 10, die regelmäßig stattfinden soll.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das **Übersichtsraster** (2.1.1) gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind das Thema und die schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen ausgewiesen.

Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** (2.1.2) führt die konkretisierten Kompetenzerwartungen in den jeweiligen Kompetenzbereichen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klassenarbeit.

2.1 Lehrplan als *work in progress*

Im Zuge des Beginns des Wahlpflichtbereichs in Jahrgangsstufe 7 (zuvor wurde Französisch ab Klasse 6 unterrichtet), hat die Fachgruppe Französisch im Schuljahr 2022/2023 mit *Tous Ensemble* ein neues Lehrwerk im Jahrgang 7 eingeführt, sodass es sich bei diesem schulinternen Lehrplan um einen *work in progress* handelt. Das bedeutet, dass der Lehrplan (insbesondere die unter 2.2.1 aufgeführte Darstellung der Unterrichtsvorhaben) in jedem der kommenden Schuljahre aktualisiert wird, um ihn an das in den verschiedenen Jahrgängen verwendete Lehrwerk anzupassen. Gleichzeitig soll bei jeder Überarbeitung eine Evaluation der Unterrichtsvorhaben aller Schuljahre durchgeführt werden, damit diese entsprechend den Erfahrungen der Kolleg*innen angepasst und überarbeitet werden können.

2.2 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleg*innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst

auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Auf den folgenden Seiten finden sich Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben sowie die konkretisierten Unterrichtsvorhaben für alle Jahrgänge der Sekundarstufe I (zur Aktualität s. Kapitel 2.1).

7.1 Unterrichtsvorhaben I Bonjour, Paris

Kontext: *Je me présente* – Sich begrüßen und vorstellen und einen ersten Eindruck von Paris bekommen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen

einfach formulierten und sehr deutlich artikulierten authentischen Hör- bzw. Hörsehtexten (Durchsage, Dialog, Hörtexte und Video) nach mehrfachem Hören wesentliche Informationen entnehmen.

Leseverstehen

didaktisierten Lesetexten (Dialoge, Fotoromane, Magazinen), unterstützt durch angemessene sprachliche und methodische Hilfen wesentliche Inhalte entnehmen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

sich an elementaren Kontaktgesprächen (u.a. Begrüßung, Verabschiedung, Dialoge, Kennenlernsituationen) und im Unterricht vorbereiteten Gesprächen beteiligen, indem sie Fragen stellen und Antworten geben (u.a. in Bezug auf Namen, Wohnort, persönliches Befinden)

Schreiben

kurze Alltags- und Gebrauchstexte verfassen (u.a. Kennenlerndialoge) und dabei Angaben über sich und ihre Lebenswelt machen (Name, Alter, Wohnort, Schule)

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Aktivierung von Vorwissen über Frankreich und andere Länder, Hinweise auf Frankreich erkennen

Pariser Viertel kennenlernen, Vergleich der Hauptstadt von Frankreich und Deutschland, Begrüßung in verschiedenen Ländern vergleichen, Sprachregister unterscheiden

SLK: einen Film sehen und verstehen, lesen und verstehen

Sprachbewusstheit: Sprachregister unterscheiden und den Sprachgebrauch an die Kommunikationssituation anpassen, Begrüßung in verschiedenen Sprachen unterscheiden

Sprachbewusstheit: Sprachen unterscheiden

Aussprache und Intonation: [u] und [y] mit Schriftbild vergleichen, *L'apostrophe*, *l'accent grave* und *la cedille*

TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Filme, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Alltagsgespräche, Plakate

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Zahlen 1-20 (Zahlenraten, *les nombres magiques*), Begrüßungsvokabular, sich Vorstellen

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Grußformeln nutzen

Medienbildung: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen (MKR 3.1)

Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

Mögliche Umsetzung: Rollenspiel: erstes Kennenlerngespräch; Erstellen eines Kurzvortrages, kleine Dialoge

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung oder zweiteilige Klassenarbeit (45 Min) mit den Schwerpunkten Hören, Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

7.2 Unterrichtsvorhaben II Bienvenue chez moi!

Kontext: *Bienvenue chez moi!* – Mit anderen über sich und seine Familie (Geschwister, Haustiere, Schule) sprechen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen

einfach formulierten und sehr deutlich artikulierten authentischen Hör- bzw. Hörsehtexten (Dialog und Video) nach mehrfachem Hören wesentliche Informationen entnehmen.
einfachen didaktisierten Hörtexten (u.a. Lehrwerkstexten, einfachen Geschichten) nach bestimmten Vorgaben und Mustern wesentliche Informationen entnehmen.

Leseverstehen

kurzen, einfach formulierten privaten und öffentlichen Alltagstexten (u.a. Einkaufslisten) einfache Informationen, wenn sie mit Thema und Inhalt des Textes hinreichend vertraut sind.
didaktisierten Lesetexten, unterstützt durch angemessene sprachliche und methodische Hilfen wesentliche Inhalte entnehmen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

in kurzen Rollenspielen elementaren Situationen im frankophonen Ausland simulieren (u.a. einkaufen)
sich an elementaren Kontaktgesprächen (u.a. Begrüßung, Verabschiedung) und im Unterricht vorbereiteten Gesprächen beteiligen, indem sie Fragen stellen und Antworten geben (u.a. in Bezug auf Namen, Wohnort, persönliches Befinden)

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

in Form von einigen wenigen fest verknüpften Wendungen kurze Anmerkungen zu Arbeitsergebnissen
einfache Texte (u.a. Rap) sinngestaltend vortragen.

Schreiben

einfache Muster- und Modelltexte (z.B. E-Mail) durch den Austausch einzelner Wörter und Wendungen umformen bzw. Leerstellen füllen und so u.a. kurze Liedtexte und Beschreibungen aufschreiben.

aktuelle Unterrichtsergebnisse – etwa in Form von Tafel- und Folienbildern – schriftlich festhalten.

Sprachmittlung

einfach Äußerungen in Französisch stichwortartig wiedergeben.

einfach, für die Bewältigung der Situation notwendige Informationen (u.a. Angebote) in der eigenen Sprache zusammenhängend wiedergeben.

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Vergleich des Schuljahresbeginns in Frankreich und Deutschland, Unterschiede zwischen deutschem und französischem Schulsystem erkennen

SLK: Film sehen und verstehen, frei sprechen, lesen und verstehen, eine Mind-Map erstellen, Mediation

Sprachbewusstheit: Fragen anhand der Intonation identifizieren, Verwendung von *un, une, des* und das Plural -s erschließen

Grammatik: *je, tu, il, elle, un/ une/ des*, das Verb *avoir* (sg.)

Orthographie: Plural -s

Aussprache und Intonation: Nachsprechen von Schulumensilien, Intonation bei Fragen, einen Text in verschiedenen Rollen lesen, Jeu de sons [jɛ] und [ɛ]

TMK: Ausgangstexte: Dialoge, Videos, Grafik, Fotoroman, Lesetext, Steckbrief, Mindmap, Präsentation, Sprachnachricht, Werbeplakat; Zieltexte: E-Mail, Dialoge

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Schulsachen, Haustiere, Geschwister/ Familie

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Grußformeln nutzen, sich vorstellen und dem Gesprächspartner Fragen zu seiner Person stellen

Medienbildung: Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1)

Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

Mögliche Umsetzung: Informationen aus Videos, Hörtexten und Texten (Fotoroman, E-Mails) entnehmen; Dialoge, Rollenspiele und Kennenlernszenen (z.B. zur eigenen Familie, Schulgegenständen) erstellen und vorstellen

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung oder zweiteilige Klassenarbeit (45 Min) mit den Schwerpunkten Lesen, Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

7.3 Unterrichtsvorhaben III Le top des activités

Kontext: *J'aime le sport et toi?* – Mit seinen Freunden die Freizeit verbringen und planen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen

... einfach formulierten und sehr deutlich artikulierten authentischen Hör- bzw. Hörsehtexten (u.a. Video) nach mehrfachem Hören wesentliche Informationen entnehmen.

... einfachen didaktisierten Hörtexten (u.a. Lehrwerkstexten, einfachen Geschichten) nach bestimmten Vorgaben und Mustern wesentliche Informationen entnehmen.

Leseverstehen

... kurzen, einfach formulierten privaten und öffentlichen Alltagstexten (u.a. Emails, Liedtext, Chat, Comic) einfache Informationen, wenn sie mit Thema und Inhalt des Textes hinreichend vertraut sind.

... didaktisierten Lesetexten, unterstützt durch angemessene sprachliche und methodische Hilfen wesentliche Inhalte entnehmen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

... auf Äußerungen von Mitschülerinnen und Mitschülern mit einzelnen Wörtern oder kurzen Sätzen reagieren.

... sich an elementaren Kontaktgesprächen (u.a. Begrüßung, Verabschiedung) und im Unterricht vorbereiteten Gesprächen beteiligen, indem sie Fragen stellen und Antworten geben (u.a. Vorlieben und Abneigungen)

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

... in einfachen Sätzen Bilder beschreiben.

... mit einfach sprachlichen Mitteln Auskünfte über sich (Vorlieben, Abneigungen) und andere (Freunde) geben.

Schreiben

... kurze Alltags- und Gebrauchstexte verfassen (E-Mail) und dabei Angaben über sich und ihre Lebenswelt machen (u.a. Name, Alter, Wohnort, Familie, Vorlieben, Interessen, Freizeitaktivitäten)

... einfache Muster- und Modelltexte durch den Austausch einzelner Wörter und Wendungen umformen bzw. Leerstellen füllen und so u.a. kurze Liedtexte und Beschreibungen aufschreiben.

Sprachmittlung

... einfach Äußerungen in Französisch stichwortartig wiedergeben.

... einfach, für die Bewältigung der Situation notwendige Informationen (u.a. Angebote) in der eigenen Sprache zusammenhängend wiedergeben.

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Schule in Frankreich: Benutzung des Handys, Unterrichtszeiten; französische Sprache in verschiedenen Ländern der Welt, Wohnen in francophonen Ländern *Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:* Eigene Fremdsprachenkenntnisse nutzen, Wörter in verschiedenen Sprachen vergleichen

SLK: Mediation, E-Mail schreiben, Tippen und Sonderzeichen, Rechtschreibkorrektur, Mindmap erstellen, frei sprechen, lesen und verstehen, Film sehen und verstehen

Sprachlernkompetenz: Mediation, eine E-Mail schreiben, Tippen und Sonderzeichen, Rechtschreibkorrektur, frei sprechen, eine Mindmap erstellen

Sprachbewusstheit: Bedeutung von *on, nous/ vous/ ils/ elles*

Grammatik: *le, la, l', les*, Verben auf –er im Singular und Plural, Das Pronomen *on*, Bedeutung von *nous / vous / ils / elles* erschließen Verben auf –er im Plural, *avoir* im Plural

Orthographie: Unterschiede Aussprache und Schriftbild

Aussprache und Intonation: *la Liaison*, [jə] und [ə]

TMK: Ausgangstexte: Hörtexte, Videos, Lesetexte, Gewinnspiel; Fotoroman, E-Mail, Internetrecherche; Zieltexte: Dialog, Präsentation, Gedicht, Freizeitprogramm, Umfrageergebnisse, Mind-map, E-Mail, Video

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Freizeitaktivitäten, Redemittel Vorlieben und Abneigungen, Wochentage

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Grußformeln nutzen, sich vorstellen und über eigene Vorlieben sprechen

Medienbildung: Medienausstattung und digitale Werkzeuge (MKR 1.1 und 1.2)

Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit – Geschmacksbildung und Esskulturen (Rahmenvorgabe Bereich B)

Mögliche Umsetzung: Informationen aus Videos, Hörtexten und Texten (Fotoroman, E-Mails) entnehmen; Dialoge, Rollenspiele und Kennenlernszenen (z.B. zur eigenen Familie, Schulgegenständen) erstellen und vorstellen, sich mit Freunden über seine Hobbys austauschen, sich mit Freunden über Freizeitaktivitäten abstimmen und einigen, eine Wochenplanung mit Aktivitäten erstellen

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung oder zweiteilige Klassenarbeit (45 Min) mit den Schwerpunkten Sprachmittlung, Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

7.4 Unterrichtsvorhaben UV IV Surprise, surprise!

Kontext: *On fait la fête* – Einen Geburtstag mit der Familie und Freunden zuhause vorbereiten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen

... einfach formulierten und sehr deutlich artikulierten authentischen Hör- bzw. Hörsehtexten (u.a. Video, Gedicht) nach mehrfachem Hören wesentliche Informationen entnehmen.

... einfachen didaktisierten Hörtexten (u.a. Lehrwerkstexten, einfachen Geschichten) nach bestimmten Vorgaben und Mustern wesentliche Informationen entnehmen.

Leseverstehen

... kurzen, einfach formulierten privaten und öffentlichen Alltagstexten (u.a. Einladungen, Rezepten) einfache Informationen, wenn sie mit Thema und Inhalt des Textes hinreichend vertraut sind.

... didaktisierten Lesetexten, unterstützt durch angemessene sprachliche und methodische Hilfen wesentliche Inhalte entnehmen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

... auf Äußerungen von Mitschülerinnen und Mitschülern mit einzelnen Wörtern oder kurzen Sätzen reagieren.

... in kurzen Rollenspielen elementaren Situationen im frankophonen Ausland simulieren (u.a. zum Zimmer, Geburtstagsgeschenk)

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

... in einfachen Sätzen Bilder beschreiben.

... mit einfach sprachlichen Mitteln Auskünfte über sich (sein Zimmer) und andere (Freunde) geben.

Schreiben

... einfache Muster- und Modelltexte durch den Austausch einzelner Wörter und Wendungen umformen bzw. Leerstellen füllen und so u.a. Sätze und Beschreibungen aufschreiben.

Sprachmittlung

... einfach, für die Bewältigung der Situation notwendige Informationen (u.a. Einladung) in der eigenen Sprache zusammenhängend wiedergeben.

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Einblick in eine *Ressourcerie*, Feste und Traditionen (Silvester, Réveillon de Noel) in Frankreich,

SLK: Filme sehen und verstehen, lesen und verstehen, Hören und verstehen

Sprachbewusstheit: Verwendung der Possessivpronomen erschließen

Grammatik: *être*, Possessivpronomen (*mon/ ma/ mes, ton/ta/ tes, son/ sa/ ses*), Präpositionen

Aussprache und Intonation: Monatsnamen, Zahlen von 20-31 und Zehner bis 90, Datum, [ã]

TMK: Ausgangstexte: Video, Hörtext, Lesetext, Chatverlauf, Collage, Comic, Podcast, Plakat **Zieltexte:** Kalender, persönliche Nachricht, Dialog, Chatverlauf, Telefongespräch, Ergebnissatz

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Einkaufen, Freizeitaktivität, Feste und Traditionen, Gegenstände/ Geburtstagsgeschenke, Monate, Zahlen von 20-31 und Zehner bis 90, Orientierung/ Möbel

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Grußformeln nutzen

Medienbildung: Medienanalyse (MKR 5.1)

Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

Mögliche Umsetzung: eine Geburtstagsfeier planen und organisieren (Geschenkidée finden, Geschenk kaufen, Ideen für eine Überraschung finden, Organisation eines Festes präsentieren, sein Zimmer beschreiben, seine Familie vorstellen und über Verwandtschaftsbeziehungen sprechen)

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung oder zweiteilige Klassenarbeit (45 Min) mit den Schwerpunkten Hören, Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

7.5 Unterrichtsvorhaben UV V Paris autrement

Kontext: *Allons-y à Paris!* – Die Hauptstadt Frankreichs in einer Besichtigungstour erkunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen

... einfach formulierten und sehr deutlich artikulierten authentischen Hör- bzw. Hörsehtexten (u.a. Video, Händlerankündigungen, Stadtführung, Bestellungen, Lautsprecherdurchsagen) nach mehrfachem Hören wesentliche Informationen entnehmen.

... einfachen didaktisierten Hörtexten (u.a. Lehrwerkstexten, einfachen Geschichten) nach bestimmten Vorgaben und Mustern wesentliche Informationen entnehmen.

Leseverstehen

... kurzen, einfach formulierten privaten und öffentlichen Alltagstexten (u.a. Fotoroman, Flyer, Artikel, Rezept) einfache Informationen, wenn sie mit Thema und Inhalt des Textes hinreichend vertraut sind.

... didaktisierten Lesetexten, unterstützt durch angemessene sprachliche und methodische Hilfen wesentliche Inhalte entnehmen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

... in kurzen Rollenspielen elementaren Situationen im frankophonen Ausland simulieren (u.a. Einkaufsszene)

... sich an elementaren Kontaktgesprächen und im Unterricht vorbereiteten Gesprächen beteiligen, indem sie Fragen stellen und Antworten geben (u.a. in Bezug auf Verabredung, Telefonnummern)

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

...in einfachen Sätzen Bilder und Orte in Paris beschreiben.

... mit einfach sprachlichen Mitteln Auskünfte über sich (Tagesablauf) und andere geben.

Schreiben

... einfache Muster- und Modelltexte durch den Austausch einzelner Wörter und Wendungen umformen bzw. Leerstellen füllen und so u.a. Sätze und Beschreibungen aufschreiben.

...kurze Alltags- und Gebrauchstexte verfassen (SMS) und dabei Angaben über sich und ihre Lebenswelt machen (u.a. zu Uhrzeit und Ortsangabe einer Verabredung)

Sprachmittlung

... einfach, für die Bewältigung der Situation notwendige Informationen (u.a. Flyer) in der eigenen Sprache zusammenhängend wiedergeben.

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Sehenswürdigkeiten in Paris, Informationen über die Sehenswürdigkeiten, Schulferien in Frankreich, Regionen und Urlaubsziele in Frankreich, *Colonies de vacances*

SLK: Filme sehen und verstehen, lesen und verstehen, hören und verstehen, Umgang mit unbekannten Wörtern, unbekanntes Vokabular aus dem situativen Kontext heraus erschließen

Sprachbewusstheit: Regel zur Verwendung von *je vais au/ à la/ à l' aux* und Verneinung erschließen

Grammatik: Verb *aller, je vais au/ à la/ à l' aux*, Verneinung *ne...pas*, Imperativ, -er Verben

Aussprache und Intonation: Uhrzeit, ein Lied mitsingen

TMK: Ausgangstexte: Video, Hörtext, Lesetext, Chatnachricht, Lied, Angebote für Besichtigungstouren in Paris, Test, Angebote für Ferienfreizeiten; Zieltexte: Dialog, Präsentation, Nachricht

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: in der Stadt, Verkehrsmittel, Uhrzeit, Aufforderung

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Einkaufsgespräche, sich in fremden Ländern verständigen

Medienbildung: Informationsrecherche (MKR 2.1)

Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)

Mögliche Umsetzung: ein Besichtigungsprogramm für die Sehenswürdigkeiten in Paris erstellen, sich zu einer bestimmten Uhrzeit an einem bestimmten Ort verabreden

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung oder zweiteilige Klassenarbeit (45 Min) mit den Schwerpunkten Lesen, Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

8.1 Unterrichtsvorhaben UV I Fan de projets

Kontext: *Le collège, des projets, le mode d'emploi* – Französischer Schulalltag, Schülerprojekte, Stundenplan

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen

authentischen Hör- bzw. Hörsehtexten (Durchsage, Dialog, Hörtexte und Video) nach mehrfachem Hören detaillierte Informationen entnehmen.

Leseverstehen

didaktisierten Lesetexten (Dialoge, Fotoromane, Magazinen), unterstützt durch angemessene sprachliche und methodische Hilfen wesentliche Inhalte entnehmen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

sich an elementaren Kontaktgesprächen (u.a. Dialoge, Kennenlernsituationen, Hobbies austauschen, Präsentation der Klasse) und im Unterricht vorbereiteten Gesprächen beteiligen, indem sie Fragen stellen und Antworten geben (u.a. in Bezug auf Hobbies, Schule, Schulalltag), eine Präsentation vortragen

Schreiben

kurze Texte zum Thema Schule / Schulalltag verfassen, Fragen zu den Texten beantworten

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Soziokulturelles Wissen über Frankreich, Paris und den Schulalltag in Frankreich, Vergleich zu anderen Ländern und anderen Sprachen, Schüleraustausch

SLK: einen Film sehen und verstehen, lesen und verstehen, Texte / Dialoge hören und verstehen

Sprachbewusstheit: Sprachregister unterscheiden und den Sprachgebrauch an die Kommunikationssituation anpassen

Aussprache und Intonation: der Schulfächer, *Les accents, L'alphabet*, Nasalvokale

Grammatik: Possessivbegleiter (*notre, votre, leur, ...*), *faire du/ de la/ de l'*

TMK: Ausgangstexte: Schulgespräche, Filme, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Schulgespräche, Präsentationen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Zahlen 20-100, *les matières, les loisirs*

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: über die Freizeit sprechen, Auskünfte über meine Person geben, Possessivbegleiter (*mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses*), *aller au/ à la/ à l'*, die Verben

Medienbildung: Bedienen und Anwenden (MKR 1.1, 1.2, 1.3, 1.4), Informieren und Recherchieren (MKR 2.1, 2.2, 2.3), Kommunizieren und Kooperieren (MKR 3.1), Produzieren und Präsentieren (MKR 4.1, 4.2)

Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)

Mögliche Umsetzung: Rollenspiele, kleine Dialoge, Präsentation vor der Klasse

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung oder zweiteilige Klassenarbeit (45 Min) mit den Schwerpunkten Hören, Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

8.2 Unterrichtsvorhaben UV II Rendez-vous à Strasbourg

Kontext: *On visite L'Alsace!* – Über Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten in Straßburg sprechen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen

...authentischen Hör- bzw. Hörsehtexten (Dialog und Video) nach mehrfachem Hören detaillierte Informationen entnehmen.

...didaktisierten Hörtexten (u.a. Lehrwerkstexten, einfachen Geschichten) nach bestimmten Vorgaben und Mustern wesentliche Informationen entnehmen.

Leseverstehen

...kurzen, einfach formulierten privaten und öffentlichen Texten (u.a. Comics) Informationen, wenn sie mit Thema und Inhalt des Textes hinreichend vertraut sind.

...didaktisierten Lesetexten, wesentliche Inhalte entnehmen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

...in kurzen Rollenspielen über Aktivitäten sprechen (u.a. über das Essen und Sehenswürdigkeiten in Straßburg)

...sich an Gesprächen über das Elsass beteiligen, indem sie Fragen stellen und Antworten geben, sich verabreden

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

einfache Texte zum Thema Elsass und Strasbourg vortragen. Über das Frühstück sprechen.

Schreiben

...Fragen zu Texten beantworten, Beschreibungen aufschreiben.

...Einen Prospekt über eine Stadt erstellen

...aktuelle Unterrichtsergebnisse – etwa in Form von Tafel- und Folienbildern – schriftlich festhalten.

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten im Elsaß / Frankreich im Vergleich zu deutschen Sehenswürdigkeiten

SLK: Strategien zur Organisation von Schreibprozessen; Strategien zur kritischen Nutzung v. Übersetzungsprogrammen, Film sehen und verstehen, frei sprechen, lesen und verstehen, einen Prospekt erstellen

Sprachbewusstheit: Fragen mit *est-ce que* verstehen und beantworten. Fragen mit *parce que* beantworten

Grammatik: *les verbes pouvoir et vouloir*. Die Angleichung der Adjektive.

TMK: Ausgangstexte: Dialoge, Videos, Grafiken, Fotoroman, Comic. Zieltext: Film erstellen, Dialog, Prospekt, Beschreibung (MKR 1.1,2 und MKR 4.1)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Kleidung, Gebäude einer Stadt, Essen und Trinken

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Dem Gesprächspartner Fragen zu seinen Lieblingsaktivitäten stellen, Beraten und sich für Aktivitäten entscheiden, Wiederholung von Verben, z.B. *être*

Medienbildung: Informieren und Recherchieren (MKR 2.1, 2.2, 2.3), Produzieren und Präsentieren (MKR 4.1, 4.2, 4.3, 4.4),

Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)

Mögliche Umsetzung: Informationen aus Videos, Hörtexten und Texten (Fotoroman) entnehmen; Dialoge, Rollenspiele (z.B. zu den Aktivitäten, Essen und Sehenswürdigkeiten in einer Stadt)

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung oder zweiteilige Klassenarbeit (45 Min) mit den Schwerpunkten Lesen, Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

8.3 Unterrichtsvorhaben UV III Les réseaux sociaux et moi

Kontext: Qu'est-ce que tu fais sur les réseaux sociaux? – Freundschaften und soziale Netzwerke

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen

- ... authentischen Hör- bzw. Hörsehtexten (u.a. Video) nach mehrfachem Hören detaillierte Informationen entnehmen.
- ... didaktisierten Hörtexten (u.a. Lehrwerkstexten, einfachen Geschichten) nach bestimmten Vorgaben und Mustern wesentliche Informationen entnehmen.

Leseverstehen

- ... kurzen formulierten privaten und öffentlichen Alltagstexten (u.a. Liedtext, Chat, Comic) Informationen entnehmen.
- ... didaktisierten Lesetexten wesentliche Inhalte entnehmen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- ... Rollenspiel zum Thema Outfit entwickeln und durchführen.
- ... sich gegenseitig Fragen stellen und Antworten geben (u.a. zur Nutzung der Sozialen Netzwerke)

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- ... Bilder und Situationen beschreiben.
- ... auf Fragen zum Text antworten

Schreiben

- ... Kommentare und Ratschläge in einem Forumsbeitrag schreiben (Vorlieben, Interessen, Freizeitaktivitäten)
- ... Einen Podcast oder Blogbeitrag schreiben (z.B. über Eindrücke und Erfahrungen, Tagesablauf)

Sprachmittlung

- ... Äußerungen in Französisch wiedergeben.
- ... für die Bewältigung der Situation notwendige Informationen in der eigenen Sprache zusammenhängend wiedergeben.

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Mobilität Einblicke in Bedeutung digitaler Medien im Alltag

SLK: Mediation, Kommentare, Blogbeiträge schreiben, Mindmap erstellen, frei sprechen, lesen und verstehen, Film sehen und verstehen

Sprachlernkompetenz: Mediation, Kommentare schreiben, frei sprechen

Sprachbewusstheit: *le verbe avoir dans le passé composé* .

Grammatik: Verben auf *-dre* , *faire de ...*, *Farbadjektive*, *le passé composé*

TMK: Ausgangstexte: Hörtexte, Videos, Lesetexte, Fotoroman, Internetrecherche; Zieltexte: Dialog, Kommentar, Tagesprotokoll, Forumsbeitrag, Mindmap, E-Mail (MKR 3.1.)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Farben, Soziale Medien, Kleidung / Outfit, Wochenende, Freizeitaktivitäten,

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: über Essen und Trinken sprechen, über eigene Vorlieben und Aktivitäten, Hobbies sprechen, Verben und Adjektive

Medienbildung: Bedienen und Anwenden (MKR 1.1, 1.2, 1.4), Informieren und Recherchieren (MKR 2.1), Kommunizieren und Kooperieren (MKR 3.1, 3.2, 3.4), Produzieren und Präsentieren (MKR 4.1, 4.2, 4.4), Analysieren und Reflektieren (5.1, 5.2)

Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C); Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)

Mögliche Umsetzung: Informationen aus Videos, Hörtexten und Texten (Fotoroman) entnehmen; Dialoge, Rollenspiele und Rollenspiele (z.B. zur Mediennutzung, Freizeitaktivitäten, Wochenende, Kleidung) erstellen und vorstellen, sich mit Freunden über seine Hobbys austauschen, sich mit Freunden über Freizeitaktivitäten abstimmen

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung oder zweiteilige Klassenarbeit (45 Min) mit den Schwerpunkten Sprachmittlung, Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

8.4 Unterrichtsvorhaben UV IV Ensemble, plus forts!

Kontext: *Les voisins et moi* – Nachbarschaftshilfe in Frankreich

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen

... authentischen Hör- bzw. Hörsehtexten (u.a. Video, Film) nach mehrfachem Hören wesentliche Informationen entnehmen.

... didaktisierten Hörtexten (u.a. Lehrwerkstexten, Geschichten) nach bestimmten Vorgaben und Mustern wesentliche Informationen entnehmen.

Leseverstehen

... privaten und öffentlichen Alltagstexten und Geschichten Informationen entnehmen

... didaktisierten Lesetexten, unterstützt durch angemessene sprachliche und methodische Hilfen wesentliche Inhalte entnehmen.

Sprechen: über Texte

... Fragen zum Text beantworten, nach dem Befinden fragen, die Lebensgeschichte einer Person erzählen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

... mit anderen Schülern über Probleme sprechen, kurze Rollenspiele durchführen, wie kann ich Hilfe anbieten?

Schreiben

... eine Liste der eigenen Kompetenzen erstellen, ein Hilfsangebot formulieren,

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: *Une association aide, L'heure civique, Recherche sur La Guadeloupe*

SLK: Mediation, Filme und Texte verstehen, Internetrecherche

Sprachbewusstheit: Umgang mit unbekannten Wörtern, Verben mit indirektem Objektanschluss; Siezen und Duzen

Grammatik: *le passé composé avec être; montrer à, donner à, raconter à ;*

TMK: Ausgangstexte: Video, Hörtext, Lesetext, Zieltexte: eigenes Hilfsangebot erstellen, Lebensgeschichte erzählen, Beschreibung erstellen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Ordinalzahlen, der Körper, Empfindungen, Berufe

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: *passé composé* vertiefen, *vouloir* und *pouvoir* nutzen bei dem Hilfsangebot

Medienbildung: Informieren und Recherchieren (MKR 2.1, 2.2), Kommunizieren und Kooperieren (3.1), Produzieren und Präsentieren (4.1, 4.2, 4.3, 4.4),

Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B); Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)

Mögliche Umsetzung: Dialoge zum Thema Hilfe anbieten und über Probleme sprechen, einen Aushang für die Schule erstellen, eine Chatnachricht schreiben

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung oder zweiteilige Klassenarbeit (45 Min) mit den Schwerpunkten Lesen, Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

8.5 Unterrichtsvorhaben UV V Objectif calanques

Kontext: *Des projets de vacances!* – Urlaub, Aktivitäten und Umweltprojekte in Frankreich

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen

... Hör- bzw. Hörsehtexten (u.a. Video, Film, Fotoroman, Plakat) nach mehrfachem Hören wesentliche Informationen entnehmen.

... Hörtexten (u.a. Lehrwerkstexten, Geschichten) wesentliche Informationen entnehmen.

Leseverstehen

... privaten und öffentlichen Alltagstexten (u.a. Fotoroman, Flyer, Artikel) Informationen entnehmen

... didaktisierten Lesetexten wesentliche Inhalte entnehmen.

Sprechen:

... Monolog über die eigenen Urlaubspläne

... Dialog über Reisvorbereitungen, Kontaktgespräch, Fragen stellen und Antworten geben

... eine Diskussion auf Französisch führen

... ein Besichtigungsprogramm vorstellen

....über das Wetter sprechen

Schreiben

... ein Besichtigungsprogramms schreiben, Fragen zum Text schriftlich beantworten

Sprachmittlung

... notwendige Informationen (u.a. Plakat, Ankündigung) in der eigenen Sprache wiedergeben.

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Aktivitäten, Natur und Umwelt in Südfrankreich, Regionen und Urlaubsziele in Frankreich

SLK: Filme sehen und verstehen, Texte lesen und verstehen, Hörtexte hören und verstehen, unbekanntes Vokabular aus dem situativen Kontext heraus erschließen

Grammatik: *Futur composé*, die Frage mit *est-ce que*, das Verb *prendre*

TMK: Ausgangstexte: Video, Telefongespräch, Fotoroman, Hörtext, Lesetext, Plakat; Zieltexte: Monolog, Dialog, Diskussion, Präsentation, Nachricht

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Besichtigungen, Urlaub, Reise, Wetter

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: das Verb *aller* im Futur Composé, Verben im Präsens und Passé composé, sich im Urlaub verständigen

Medienbildung: Informieren und Recherchieren (MKR 2.1, 2.2, 2.3)

Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)

Mögliche Umsetzung: ein Besichtigungsprogramm für eine Reise durch Südfrankreich erstellen, über eine Reiseplanung in Kleingruppen diskutieren

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung oder zweiteilige Klassenarbeit (45 Min) mit den Schwerpunkten Hören, Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

9.1 Unterrichtsvorhaben UV I Les échanges – ça change!

Kontext: *On fait un échange* – Anmeldung in einer Jugendherberge und Restaurantbesuch mit den Austauschpartnern

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen

... einfach formulierten und klar artikulierten authentischen Hör- bzw. Hörsehtexten (u.a. Video) nach mehrfachem Hören Details entnehmen.

... didaktisierten Hörtexte (u.a. Lehrwerkstexte, Filme) Details entnehmen.

Leseverstehen

... didaktisierten Lesetexten (Forumsbeiträge, Fotoroman, Lehrwerkstexte) unterstützt durch angemessene sprachliche und methodische Hilfen detaillierte Inhalte entnehmen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

... sich an Kontaktgesprächen (u.a. Rollenspiele an der Rezeption und bei einem Restaurantbesuch) beteiligen

... in Gesprächen Begriffe umschreiben und erraten.

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen

... die eigenen Alltagsgewohnheiten beschreiben.

... ein Gericht vorstellen und beschreiben.

Schreiben

... einen Steckbrief zu einem Gericht erstellen

Sprachmittlung

... einer französischen Internetannonce Detailinformationen entnehmen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen/ Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: im Rahmen eines Schüleraustauschs Eindrücke über andere Länder/ Städte erhalten; Unterschiede/ Gemeinsamkeiten zwischen Deutschland und Frankreich kennenlernen (z.B. bei Restaurantbesuchen); französische und internationale Gerichte kennenlernen; die Bedeutung von Gesten als Verständigungshilfe kennenlernen

SLK: einen Film sehen und verstehen; hören und verstehen; lesen und verstehen; ein Rollenspiel entwickeln und durchführen; Einsatz von Mimik und Gestik; Umschreiben von Begriffen; eine Präsentation vorbereiten und durchführen; Wörter in einem Online-Wörterbuch suchen

Sprachbewusstheit: Bedeutungsabweichungen der Begriffe *vache* und *démonstration* im Deutschen und Französischen; Verbformen erschließen (*apprendre, comprendre; mettre; finir, choisir*); die unbestimmten Mengenangaben erschließen

Aussprache und Intonation: Dialoge anhören und nachsprechen

Grammatik: die Verben *comprendre/ apprendre, finir/ choisir, mettre* ; unbestimmte Mengenangaben ; die Zeiten (*Présent, Passé composé, Futur composé*)

TMK: Ausgangstexte: Video, Forumsbeitrag, Internetannonce, Fotoroman, Audio; Zieltexte: Präsentation, Plakat, Monolog, Dialog

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Redemittel für ein Gespräch an der Rezeption; Redemittel zur Umschreibung von Begriffen; Redemittel für einen Austausch; Wortschatz und Redemittel rund um das Thema „Essen & Restaurantbesuch“ (Lebensmittel; Tischgedeck; Phrasen für einen Dialog; Zutaten für ein Rezept; Phrasen zur Beschreibung eines Gerichts)

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Grußformeln nutzen, sich vorstellen

Medienbildung: Informieren und Recherchieren (MKR 2.1)

Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

Mögliche Umsetzung: Erstellen eines Kurzvortrags über den eigenen Alltag; Rollenspiele an der Rezeption und im Restaurant; Vokabelspiele (z.B. Tabu) zum Trainieren der Umschreibung

von Begriffen; das eigene Lieblingsgericht in einer Präsentation vorstellen

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung oder zweiteilige Klassenarbeit (45-90 Min) mit den Schwerpunkten Hören, Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

9.2 Unterrichtsvorhaben UV II En route pour la Guyane

Kontext: *On fait un voyage* – Französisch-Guyana kennenlernen und von einer Reise berichten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen

... einfach formulierten und sehr deutlich artikulierten authentischen Hör-bzw. Hörsehtexten (Video) nach mehrfachem Hören Detailinformationen entnehmen.

... einfachen didaktisierten Hörtexten (u.a. Audio, Dialoge, Erzählungen) Detailinformationen entnehmen.

Leseverstehen

... didaktisierten Internetposts/-kommentaren, unterstützt durch angemessene sprachliche und methodische Hilfen detaillierte Inhalte entnehmen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

... sich in kurzen Dialogen über alltagsrelevante Informationen austauschen (das Wetter)

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

... über Französisch-Guyana sprechen und erklären, woran man (nicht) interessiert ist

... die eigene Familie vorstellen

... über eine Reise berichten (Reise in ein Überseegebiet; eine eigene, vergangene Reise)

... über Aktivitäten während einer Reise berichten und Eindrücke beschreiben

... von eigenen Gewohnheiten während der Grundschulzeit erzählen

Schreiben

... kurze Sach- und Gebrauchstexte in einfacher Form verfassen (Infotexte für einen Audioguide)

... kurze bis sehr kurze persönliche Texte adressatengerecht verfassen (Internetposts über Orte, die man mag; in Kommentaren auf Posts reagieren; einen Text darüber schreiben, ob man sich eine Reise nach Französisch-Guyana vorstellen kann oder nicht, mit Begründung; einen Text über den Wald, die Affen und Schildkröten von Französisch-Guyana schreiben; Einträge für eine eigenes Reisetagebuch verfassen)

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen/ Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Informationen und Eindrücke über Französisch-Guyana (Klima, Geografie, Natur, Leben) erhalten; Reflexion, ob man eine Reise nach Französisch-Guyana machen möchte und eine Begründung finden

SLK: Film sehen und verstehen; hören und verstehen; lesen und verstehen; an einem Gespräch teilnehmen; etwas vorstellen und von etwas erzählen; eine Mindmap erstellen; einen Post schreiben; einen Audioguide aufnehmen; eine Internetrecherche durchführen

Sprachbewusstheit: die Bildung des *imparfait* und die Verwendung des *imparfait* für Erzählungen von Gewohnheiten erschließen; die Verwendung von *tout le/ toute la/ tous les/ toutes les* erschließen; die Formen des Adjektivs *beau* erschließen; die Verbformen von *partir/ sortir/ dormir* erschließen

Grammatik: *tout le/ toute la/ tous les/ toutes les ; imparfait ; beau/ belle/ bel/ beaux/ belles; partir/ sortir/ dormir*

Aussprache und Intonation: einen Audioguide aufnehmen

TMK: Ausgangstexte: Audio, Landkarte, Grafik, Fotos, Video, Internetposts; Zieltexte: Dialog, Mindmap, Monolog; Internetpost und -kommentar; Text für Audioguide; Reisebericht

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Wetter; Familienmitglieder; Phrasen und Redemittel zur Beschreibung einer Reise und damit verbundenen Aktivitäten; Adjektive zur Beschreibung von Eindrücken; Phrasen und Redemittel zum Erzählen von Gewohnheiten; Phrasen und Redemittel, um über einen Ort in der Natur zu sprechen

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: über Gewohnheiten sprechen; über die eigene Familie sprechen; die Adjektive; das *passé composé*

Medienbildung: Bedienen und Anwenden (MKR 1.1, 1.2); Informieren und Recherchieren (MKR 2.1, 2.2); Kommunizieren und Kooperieren (MKR 3.1, 3.2, 3.3); Produzieren und Präsentieren (MKR 4.1, 4.2, 4.3); Analysieren und Reflektieren (MKR 5.1, 5.2)

Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C); Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

Mögliche Umsetzung: Informationen aus Videos, Hörtexten und Texten (z.B. Internetposts) entnehmen; eine Präsentation über eine eigene vergangene Reise halten mit audiovisueller Unterstützung (z.B. Fotos und Videos von der Reise); Internetposts über eine eigene vergangene Reise erstellen; auf die Posts der Mitschüler und Mitschülerinnen in Form von kurzen Kommentaren reagieren (ggf. Nutzen von digitalen Plattformen und Werkzeugen)

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung oder zweiteilige Klassenarbeit (45- 90 Min) mit den Schwerpunkten Lesen, Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

9.3 Unterrichtsvorhaben UV III Bruxelles, je t'aime

Kontext: *Bruxelle, je t'aime* – Brüssel kennenlernen und mit anderen über Probleme sprechen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen

... einfach formulierten und deutlich artikulierten authentischen und didaktisierten Hör- bzw. Hörsehtexten (Video, Film, Audio, Dialog, Lied und Videoclip dazu) nach mehrfachem Hören Detailinformationen entnehmen.

Leseverstehen

... klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Hauptaussagen und wichtige Detailinformationen entnehmen.

... einfachen literarischen Texten (Dialoge, Szenen, Chats, Liedtexte) die Hauptaussagen und wichtige Detailinformationen entnehmen sowie leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Gesamtkontext einordnen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

... sich an im Unterricht vorbereiteten alltäglichen Gesprächssituationen beteiligen (über Probleme reden, z.B. ein bevorstehender Umzug) und dabei angemessen reagieren (Empathie, Lösungsvorschläge)

... Ergebnisse von Arbeitsprozessen mit angemessener Hilfestellung diskutieren und ihre Meinung darlegen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

... nach angemessener Vorbereitung Informationen über etwas zusammenhängend darstellen (z.B. über ein Nachbarland von Belgien, Stadtrundfahrt)

... die Lebenswelt beschreiben und Erlebnisse und Erfahrungen zusammenhängend darstellen (z.B. einen Weg beschreiben und einzelnen Orte beschreiben)

... Präsentationen darbieten

Schreiben

... kurze und einfache literarische Texte fortführen (Gedicht) und unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale sehr einfache Formen des kreativen Schreibens realisieren

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Informationen über Belgien und Brüssel

SLK: einen Film sehen und verstehen; hören und verstehen; lesen und verstehen; an einem Gespräch teilnehmen, ein Rollenspiel entwickeln und durchführen; etwas präsentieren; Internetrecherche

Sprachbewusstheit: die unverbundenen Personalpronomen erschließen; die Bedeutung und Verwendung von verschiedenen Verneinungspartikeln erschließen; die Verwendung der Relativpronomen erschließen; die Verwendung der Demonstrativbegleiter erschließen

Grammatik: die unverbundenen Personalpronomen; Verneinungen *ne ... plus/ ne ... rien/ ne ... jamais*; Relativsätze mit *qui/ que/ où*; die Demonstrativbegleiter *ce/ cet/ cette/ ces*

Aussprache und Intonation: Gedichte anhören und vorlesen

TMK: Ausgangstexte: Video, Audio, Fotoroman, Chatverlauf, Gedicht, Videoclip; Zieltexte: Dialog, Monolog/ Präsentation, Gedicht

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Länder, Nationalitäten, Sprachen; Redemittel und Phrasen, um über Probleme zu sprechen, Gefühle auszudrücken und Hilfe anzubieten; Phrasen und Redemittel, um einen Weg und Erinnerungen an Orte zu beschreiben; Phrasen und Redemittel zur Präsentation einer Stadtrundfahrt; Redemittel zum Feedback geben

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Gefühle ausdrücken; *passé composé* und *imparfait*; Adjektive

Medienbildung: Bedienen und Anwenden (MKR 1.1 und 1.2); Informieren und Recherchieren (MKR 2.1, 2.2); Kommunizieren und Kooperieren (MKR 3.1, 3.2, 3.3); Produzieren und Präsentieren (MKR 4.1)

Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich B)

Mögliche Umsetzung: Informationen aus Videos, Hörtexten und Texten entnehmen; Dialoge, Rollenspiele (z.B. zu eigenen, aktuellen Problemsituationen erstellen und vorstellen, sich mit Freunden über seine Probleme austauschen)

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung oder zweiteilige Klassenarbeit (45-90 Min) mit den Schwerpunkten Lesen, Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

9.4 Unterrichtsvorhaben UV IV *Toi, moi ... nous!*

Kontext: *Mosaïque de jeunes* – Verschiedene Lebensgeschichten und die Bedeutung von Diversität kennenlernen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kommunikative Kompetenzen:

Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen

... klar artikulierten didaktisierten Hörtexten (Film, Audio, Radiosendung) die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen.

Leseverstehen

... klar strukturierten, persönlichen Texten (Präsentationstexte, biographische Texte) Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

... nach angemessener Vorbereitung in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen (sich über den Alltag unterhalten), Fragen stellen und angemessen reagieren

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

... die eigenen Lebenswelt beschreiben und Informationen über sich selbst und andere zusammenhängend darstellen (den eigenen Alltag beschreiben; vom Leben einer Person erzählen).

... nach angemessener Vorbereitung und mithilfe sprachlicher Unterstützung ein Plakat zusammenhängend beschreiben, analysieren und die eigene Meinung dazu äußern; ein selbst entworfenes Plakat beschreiben

... Ergebnisse von Arbeitsprozessen mit angemessener Hilfestellung diskutieren und die eigene Meinung darlegen

Schreiben

... mithilfe von sprachlicher Unterstützung und Methoden zur Vorbereitung des Schreibprozesses verschiedene Sach- und Gebrauchstext in einfacher Form verfassen (kurze biographische Texte, Porträt einer Person für ein e-Book; ein Plakat erstellen)

Sprachmittlung

... die Kernaussagen klar strukturierter schriftlicher Informationen (Plakate und Slogans) adressatengerecht wiedergeben, interpretieren und auf Deutsch darüber diskutieren

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: *Soziokulturelles Orientierungswissen/ Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:* Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Umgang mit Vielfalt, über Diversität und Vielfalt reflektieren, ein Plakat zum Thema „Diversität“ erstellen

SLK: Filme sehen und verstehen, lesen und verstehen, hören und verstehen, lesen und verstehen, Sprachmittlung, Sprechen, Feedback geben, eine Sprachnachricht aufnehmen, an einem Gespräch teilnehmen, Umgang mit unbekannten Wörtern, eine Mindmap erstellen, Internetrecherche, Tippen und Sonderzeichen

Sprachbewusstheit: die Formen der Reflexivpronomen erschließen; Erschließen von Verben zur Einleitung indirekter Rede/Frage; die verschiedenen Schreibweisen von *quel(s)/ quelle(s)* erkennen und verstehen

Grammatik: reflexive Verben im Präsens, indirekte Rede/Frage; Fragen mit *quel(s)/ quelle(s)*

TMK: Ausgangstexte: Video, Porträts, Plakat, Audio, Artikel, Steckbrief; Zieltexte: Porträts, Sprachnachricht, Plakat, Dialog, Mindmap, Präsentation, Biographie

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Wortschatz: Phrasen und Redemittel zur Beschreibung eines Plakats (Gestaltung, Botschaft, Struktur, eigene Meinung); Wortschatz zum Thema „Diversität“; Merkmale einer Person; Phrasen und Redemittel, um den Ablauf eines Tages zu beschreiben; Phrasen und Redemittel, um über das Leben einer Person zu erzählen

Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Grußformeln nutzen

Medienbildung: Bedienen und Anwenden (MKR 1.1, 1.2); Informieren und Recherchieren (MKR 2.1, 2.2); Kommunizieren und Kooperieren (MKR 3.1, 3.2, 3.3), Produzieren und Präsentieren, (MKR 4.1, 4.2, 4.3, 4.4)

Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C); Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)

Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung oder zweiteilige Klassenarbeit (45-90 Min) mit den Schwerpunkten Sprachmittlung, Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik, Wortschatz)

Übersicht über die konkretisierten Unterrichtsvorhaben für das Wahlpflichtfach Französisch im Jahrgang 10 (am Ende der Jahrgangsstufe 10 erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2+ des GeR in den rezeptiven Bereichen sowie in den produktiven Bereichen)

Unterrichtsvorhaben ⁶	Thema	Themenfeld	Stunden
I	<i>La France d'outre-mer</i>	Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: französischsprachige Übersee-Départements und Regionen	3
II	<i>Un papillon dans l'océan</i>	Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: la Guadeloupe	20
III	<i>„J'y tiens à ma double culture“</i>	Persönliche Lebensgestaltung: Leben in der Vorstadt, Leben als Einwanderer Ausbildung/ Beruf/ Schule: Berufsbiographien Gesellschaftliches Leben: Karrieren von berühmten Einwanderern	25
IV	<i>Lektüre „35 kilos d'espoir“</i>	Persönliche Lebensgestaltung: tägliches Leben und Tagesabläufe, Familienleben Ausbildung/Schule/Beruf: Probleme in der Schule	25
V	<i>Strasbourg, capitale européenne</i>	Ausbildung/Schule/Beruf: Beruf „Übersetzer“ Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: Straßburg, Europaparlament	25
Summe =			98 Stunden

⁶ Zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe können zusätzlich aus Tous Ensemble Band 5 die Module 2 „Les images qui accrochent“, 4 „Saisis ta chance!“ und 5 „Voyage en Algérie“ behandelt werden. Als Alternative zu Modul 5 kann auch die Lektüre „Anne ici-Sélina là-bas“ thematisiert werden.

10.1 und 10.2 Unterrichtsvorhaben I+II: Un papillon dans l'océan Kontext: <i>La Guadeloupe</i> – Eine französische Insel in der Karibik entdecken Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Lesen, Schreiben		
Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler können...	Lehrmittel/ Materialien/ Methoden Absprachen der Fachkonferenz (z. B. inhaltliche Konkretisierungen)
Französischsprachige Regionen kennen lernen	Kommunikative Kompetenzen <u>Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen</u> ... in alltäglichen Gesprächssituationen Sachverhalten und vertrauten Themen das Wesentliche sowie Detailinformationen entnehmen. ... <u>Leseverstehen</u> ... schriftliche Darstellungen zu themenorientierten Unterrichtsvorhaben verstehen. <u>Schreiben</u> ... Unterrichts- und Arbeitsergebnisse so dokumentieren, dass Sachzusammenhänge deutlich werden. Interkulturelle Kompetenzen <u>Orientierungswissen</u> Exemplarische Einblicke in gesellschaftliche Wirklichkeit weiterer frankophonem Regionen	<u>Leçon 1</u> (Schülerbuch und Arbeitsbuch) Umfrage am Flughafen anhören und auswerten Text über les DROM lesen Über Besonderheiten des DROM schreiben Notieren, was man über Befragte weiß Französischsprachige Gebiete außerhalb Europas kennenlernen

Informationen zur Guadeloupe verstehen und geben	Kommunikative Kompetenzen <u>Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen</u> ... in alltäglichen Gesprächssituationen Sachverhalten und vertrauten Themen das Wesentliche sowie Detailinformationen entnehmen. ... <u>Leseverstehen</u> ... schriftliche Darstellungen zu themenorientierten Unterrichtsvorhaben verstehen. ... auch längeren einfacheren Sach- und Gebrauchstexten (u.a. Internetseiten) den wesentlichen Inhalt und gezielt Einzelinformationen entnehmen. <u>Schreiben</u> ...Unterrichts- und Arbeitsergebnisse so dokumentieren, dass Sachzusammenhänge deutlich werden. ...unterschiedliche Typen von stärker formalisierten Gebrauchstexten (u.a. Anfrage im Reisebüro, Reservierung Hotel etc.) in einfacher Form formulieren und gestalten. ... in persönlichen Texten ihre Meinungen und Einstellungen darlegen und Handlungsvorschläge (für den Urlaub) machen. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit <u>Wortschatz</u> ...verfügen über einen Wortschatz, um sich bei der Bewältigung von Arbeitsprozessen im Unterricht und in der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Themen des Unterrichts sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sachlich angemessen äußern zu können. Methodische Kompetenzen ...Arbeitsergebnisse sach- und adressatenbezogen unter Nutzung geeigneter Medien präsentieren. ...eigene Texte an die erforderliche Textsorte anpassen.	Gespräch im Reisebüro anhören und Fragen beantworten Texte über die Guadeloupe lesen Wetterbericht im Internet recherchieren Klimatabellen beschreiben Bilder beschreiben Informationen zu Stichwörtern aufschreiben Über eine Insel sprechen Wortfeld „Reisebüro“ Sachtexte und Grafiken auswerten Mindmaps versprachlichen
Vergleiche anstellen	Kommunikative Kompetenzen <u>Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen</u> ... in alltäglichen Gesprächssituationen Sachverhalten und vertrauten Themen das Wesentliche sowie Detailinformationen entnehmen. <u>Leseverstehen</u>	Wetterbericht anhören und Fragen beantworten

	... schriftliche Darstellungen zu themenorientierten Unterrichtsvorhaben verstehen. ... auch längeren einfacheren Sach- und Gebrauchstexten (u.a. Internetseiten) den wesentlichen Inhalt und gezielt Einzelinformationen entnehmen. auch längere einfachere fiktionale Texte verstehen. <u>Schreiben</u> ...Unterrichts- und Arbeitsergebnisse so dokumentieren, dass Sachzusammenhänge deutlich werden. ... wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten sowie von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen. ... verschiedene Formen des kreativen Schreibens einsetzen (Text fortschreiben, aus anderer Perspektive erzählen). Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit <u>Wortschatz</u> ...verfügen über einen Wortschatz, um sich bei der Bewältigung von Arbeitsprozessen im Unterricht und in der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Themen des Unterrichts sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sachlich angemessen äußern zu können. <u>Grammatik</u> ...verfügen über ein weitgehend angemessenes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Textrezeption und die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten. Methodische Kompetenzen ...Arbeitsergebnisse sach- und adressatenbezogen unter Nutzung geeigneter Medien präsentieren. ...eigene Texte an die erforderliche Textsorte anpassen. ... textexterne Informationen, ihre Vorkenntnisse und Erfahrungen gezielt zur Entschlüsselung einsetzen. ...längere Texte aufgabenbezogen gliedern und zusammenfassen, einfache Thesen formulieren.	Text über Vorbereitungen auf einen Zyklon verstehen Wetterbericht verstehen und Bildern zuordnen Fragen zum Text beantworten Kollaboratives Verfassen des Fortgangs der Geschichte mots charnières Adjektive zum Spannungsaufbau einer Geschichte futur simple Accord der Adjektive, Steigerung der Adjektive Lesen und verstehen im Dreischritt Unterschiedliche Lesetechniken nutzen Feedback geben (Wörter erschließen
--	--	--

10.3 Unterrichtsvorhaben III: „J’y tiens à ma double culture“ Kontext: <i>La France multiculturelle</i> – Frankreich als multikulturelles Land entdecken Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Lesen, Sprechen		
Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler können...	Lehrmittel/ Materialien/ Methoden Abspraken der Fachkonferenz (z. B. inhaltliche Konkretisierungen)
Eine Statistik erklären	Kommunikative Kompetenzen <u>Leseverstehen</u> ... schriftliche Darstellungen zu themenorientierten Unterrichtsvorhaben verstehen. auch längere einfachere fiktionale Texte verstehen. <u>Sprechen</u> ... Unterrichtsinhalte und –geschehen, Arbeitsvorhaben und Arbeitsergebnisse darstellen sowie Ergebnisse individueller und kooperativer Arbeitsprozesse präsentieren. ... Personen beschreiben und von alltäglichen Erlebnissen und Erfahrungen, Vorhaben und Plänen sowie persönlichen Wünschen, Zielen und Hoffnungen berichten. ... sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellung und Meinung dazu äußern. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit <u>Wortschatz</u> ... verfügen über einen Wortschatz, um sich bei der Bewältigung von Arbeitsprozessen im Unterricht und in der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Themen des Unterrichts sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sachlich angemessen äußern zu können. Interkulturelle Kompetenzen <u>Orientierungswissen</u>	<u>Leçon 2</u> (Schülerbuch und Arbeitsbuch) Texte zum Leben in der Vorstadt lesen und Fragen beantworten Grafik über Herkunft der Einwanderer in Frankreich verstehen und präsentieren Bilder beschreiben Vor- und Nachteile des Lebens in der Vorstadt vorstellen Vergleiche mit Nationalitäten in Deutschland anstellen Länderadjektive Grafik präsentieren Wortfeld „Multikulturalität“

	...grundlegendes Orientierungswissen zu Frankreich. ... sich über Gemeinsamkeiten und auffällige Unterschiede ihrer Lebenswelten austauschen. Methodische Kompetenzen ...Arbeitsergebnisse sach- und adressatenbezogen unter Nutzung geeigneter Medien präsentieren.	Multikulturalität Grafiken auswerten
Über meine Herkunft oder die meiner Familie sprechen	Kommunikative Kompetenzen <u>Leseverstehen</u> ... schriftliche Darstellungen zu themenorientierten Unterrichtsvorhaben verstehen. auch längere einfachere authentische (Sach- und Gebrauchstexte) Texte verstehen. <u>Sprechen</u> ... Unterrichtsinhalte und –geschehen, Arbeitsvorhaben und Arbeitsergebnisse darstellen sowie Ergebnisse individueller und kooperativer Arbeitsprozesse präsentieren. ... Personen beschreiben und von alltäglichen Erlebnissen und Erfahrungen, Vorhaben und Plänen sowie persönlichen Wünschen, Zielen und Hoffnungen berichten. ... sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellung und Meinung dazu äußern. ...in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und dabei auch Nachfragen stellen, jemanden beipflichten, widersprechen, Gefühle äußern und auf Gefühlsäußerungen reagieren. ...in einfacher Form in Gesprächen zu Themen, die für sie von besonderer Bedeutung sind, Erfahrungen einbringen, Meinungen äußern und begründen. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit <u>Wortschatz</u>	Texte über berühmte Einwanderer lesen und Fragen beantworten Ergebnisse einer Befragung über Aus- und Einwanderung Fragen zur Herkunft stellen und beantworten (Omni-umkontakt) Von der eigenen Herkunft und Familie erzählen Gründe zu Aus- und Einwanderung benennen (Rollen-spiel) Gefühle zu Multikulturalität äußern

	...verfügen über einen Wortschatz, um sich bei der Bewältigung von Arbeitsprozessen im Unterricht und in der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Themen des Unterrichts sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sachlich angemessen äußern zu können. <u>Grammatik:</u> ...verfügen über ein weitgehend angemessenes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Textrezeption und die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten. Methodische Kompetenzen ...Arbeitsergebnisse sach- und adressatenbezogen unter Nutzung geeigneter Medien präsentieren. ...eigene Texte an die erforderliche Textsorte anpassen. ... Texte anhand von Bewertungskriterien bewerten, korrigieren und überarbeiten.	Gefühle Ländernamen, - adjektive Wortfeld „Aus- und Einwanderung“ Phrasen für Streitdialoge Ländernamen, Nationalitätsbezeichnungen, Sprachen, Präpositionen bei Ländernamen <i>révision:</i> Relativsätze <i>révision:</i> Adjektive Streitdialoge führen und mit Gestik und Mimik stützen Feedback geben, umsetzen
Eine berühmte Person vorstellen	Kommunikative Kompetenzen <u>Leseverstehen</u> ... schriftliche Darstellungen zu themenorientierten Unterrichtsvorhaben verstehen. auch längere einfachere authentische (Sach- und Gebrauchstexte) Texte verstehen. <u>Sprechen</u> ... Unterrichtsinhalte und -geschehen, Arbeitsvorhaben und Arbeitsergebnisse darstellen sowie Ergebnisse individueller und kooperativer Arbeitsprozesse präsentieren. ... Personen beschreiben und von alltäglichen Erlebnissen und Erfahrungen, Vorhaben und Plänen sowie persönlichen Wünschen, Zielen und Hoffnungen berichten. ... sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellung und Meinung dazu äußern.	Texte zu berühmten Einwanderern in Frankreich verstehen und Fragen dazu beantworten Personen beschreiben und erraten lassen Berühmte Personen strukturiert vorstellen (Speed-Dating)

	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit <u>Wortschatz</u> ...verfügen über einen Wortschatz, um sich bei der Bewältigung von Arbeitsprozessen im Unterricht und in der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Themen des Unterrichts sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sachlich angemessen äußern zu können. <u>Grammatik:</u> ...verfügen über ein weitgehend angemessenes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Textrezeption und die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten. Methodische Kompetenzen ...Arbeitsergebnisse sach- und adressatenbezogen unter Nutzung geeigneter Medien präsentieren. ...eigene Texte an die erforderliche Textsorte anpassen. ... Texte anhand von Bewertungskriterien bewerten, korrigieren und überarbeiten.	Ländernamen, - adjektive Wortfeld „Aus- und Einwanderung“ mots charnières Ländernamen, Nationalitätsbezeichnungen, Sprachen, Präpositionen bei Ländernamen <i>révision:</i> Relativsätze, Infinitivsätze <i>révision:</i> Adjektive Feedback geben Persönlichkeit präsentieren Internetrecherche Wörter erschließen Typische Fehler vermeiden
--	---	--

10.4 Unterrichtsvorhaben IV: „35 kilos d’espoir“ Kontext: <i>Ma famille, l’école et moi</i> – Einen französischsprachigen Jugendroman verstehen Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Lesen, Hören, Schreiben		
Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler können...	Lehrmittel/ Materialien/ Methoden Absprachen der Fachkonferenz (z. B. inhaltliche Konkretisierungen)
Über die eigene Kindheit sprechen	Kommunikative Kompetenzen <u>Leseverstehen</u> ... schriftliche Darstellungen zu themenorientierten Unterrichtsvorhaben verstehen. auch längere einfachere fiktionale Texte verstehen. <u>Sprechen</u> ... Unterrichtsinhalte und –geschehen, Arbeitsvorhaben und Arbeitsergebnisse darstellen sowie Ergebnisse individueller und kooperativer Arbeitsprozesse präsentieren. ... Personen beschreiben und von alltäglichen Erlebnissen und Erfahrungen, Vorhaben und Plänen sowie persönlichen Wünschen, Zielen und Hoffnungen berichten. ... sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellung und Meinung dazu äußern. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit <u>Wortschatz</u> ...verfügen über einen Wortschatz, um sich bei der Bewältigung von Arbeitsprozessen im Unterricht und in der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Themen des Unterrichts sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sachlich angemessen äußern zu können. <u>Grammatik:</u> ...verfügen über ein weitgehend angemessenes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Textrezeption und die	<u>Lektüre „35 kilos d’espoir“ von Anna Gavalda (easy readers)</u> Authentische Texte verstehen und Fragen dazu beantworten Von der eigenen Kindheit berichten, Fragen zur Kindheit anderer Personen stellen Von Tagesabläufen bzw. Aktivitäten erzählen Von Kindheitswünschen- und träumen berichten Bilder beschreiben Wortfeld „enfance“ Wortfeld „Tagesablauf“ Bildbeschreibung Imparfait Unterschied Imparfait/ passé composé

	Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten. Interkulturelle Kompetenzen <u>Orientierungswissen</u> ...Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Frankreich, Beziehungen zwischen den Generationen ...Schulsystem Methodische Kompetenzen ...textexterne Informationen, ihre Vorkenntnisse und Erfahrungen gezielt zur Entschlüsselung einsetzen. ...Arbeitsergebnisse sach- und adressatenbezogen unter Nutzung geeigneter Medien präsentieren. ...eigene Texte an die erforderliche Textsorte anpassen. ... Arbeitstechniken und –methoden einsetzen, um die Aussage und Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden. ...produktionsorientierte und kreative Arbeitstechniken im Umgang mit Texten einsetzen.	<i>révision</i>: reflexive Verben Kindheit Rituale und Wertesysteme Freundschaften Wörter erschließen Lesen und verstehen im Dreischritt Bilder beschreiben
Sich über Erfahrungen mit Schule austauschen	Kommunikative Kompetenzen <u>Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen</u> ... in alltäglichen Gesprächssituationen Sachverhalten und vertrauten Themen das Wesentliche sowie Detailinformationen entnehmen. ... klar formulierte und gut verständliche authentische Hör- und Hör-Seh-Texte zu vertrauten Themen verstehen, ihnen Hauptaussagen entnehmen. <u>Leseverstehen</u> ... schriftliche Darstellungen zu themenorientierten Unterrichtsvorhaben verstehen. auch längere einfachere fiktionale Texte verstehen. <u>Schreiben</u> ... Unterrichts- und Arbeitsergebnisse so dokumentieren, dass Sachzusammenhänge deutlich werden. ... unterschiedliche Typen von stärker formalisierten Gebrauchstexten (u.a. Anfrage im Reisebüro, Reservierung Hotel etc.) in einfacher Form formulieren und gestalten. ... in persönlichen Texten ihre Meinungen und Einstellungen darlegen und Handlungsvorschläge (für den Urlaub) machen.	Filmszenen verstehen und Fragen dazu beantworten Authentische Texte verstehen und Fragen dazu beantworten Über eigenen Schulalltag berichten Gefühle zum Thema „Schule“ äußern Briefe verfassen Tagebucheinträge verfassen Bewerbungsschreiben verfassen Fortgang einer Geschichte schreiben

	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit <u>Wortschatz</u> ...verfügen über einen Wortschatz, um sich bei der Bewältigung von Arbeitsprozessen im Unterricht und in der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Themen des Unterrichts sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sachlich angemessen äußern zu können. <u>Grammatik:</u> ...verfügen über ein weitgehend angemessenes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Textrezeption und die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten. Methodische Kompetenzen ...textexterne Informationen, ihre Vorkenntnisse und Erfahrungen gezielt zur Entschlüsselung einsetzen. ...Arbeitsergebnisse sach- und adressatenbezogen unter Nutzung geeigneter Medien präsentieren. ...eigene Texte an die erforderliche Textsorte anpassen. ... Arbeitstechniken und –methoden einsetzen, um die Aussage und Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden. ...produktionsorientierte und kreative Arbeitstechniken im Umgang mit Texten einsetzen.	Wortfeld „émotions“ Wortfeld „école“ Bildbeschreibung Imparfait Unterschied Imparfait/ passé composé <i>révision:</i> Pronomen Wörter erschließen Lesen/Hör-Sehen und verstehen im Dreischritt Bilder beschreiben Feedback geben Überarbeitung von Texten Eigene typische Fehler vermeiden
Familienbeziehungen verstehen	Kommunikative Kompetenzen <u>Hörverstehen/ Hör-Seh-Verstehen</u> ... in alltäglichen Gesprächssituationen Sachverhalten und vertrauten Themen das Wesentliche sowie Detailinformationen entnehmen. ... klar formulierte und gut verständliche authentische Hör- und Hör-Seh-Texte zu vertrauten Themen verstehen, ihnen Hauptaussagen entnehmen. <u>Leseverstehen</u> ... schriftliche Darstellungen zu themenorientierten Unterrichtsvorhaben verstehen. auch längere einfachere fiktionale Texte verstehen. <u>Schreiben</u> ...Unterrichts- und Arbeitsergebnisse so dokumentieren, dass Sachzusammenhänge deutlich werden. ...unterschiedliche Typen von stärker formalisierten Gebrauchstexten (u.a.	Filmszenen verstehen und Fragen dazu beantworten Authentische Texte verstehen und Fragen dazu beantworten Über eigene Familie berichten Gefühle zum Thema „Familie“ äußern Briefe verfassen

	Anfrage im Reisebüro, Reservierung Hotel etc.) in einfacher Form formulieren und gestalten. ... in persönlichen Texten ihre Meinungen und Einstellungen darlegen und Handlungsvorschläge (für den Urlaub) machen. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit <u>Wortschatz</u> ...verfügen über einen Wortschatz, um sich bei der Bewältigung von Arbeitsprozessen im Unterricht und in der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Themen des Unterrichts sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sachlich angemessen äußern zu können. <u>Grammatik:</u> ...verfügen über ein weitgehend angemessenes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Textrezeption und die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten. Methodische Kompetenzen ...textexterne Informationen, ihre Vorkenntnisse und Erfahrungen gezielt zur Entschlüsselung einsetzen. ...Arbeitsergebnisse sach- und adressatenbezogen unter Nutzung geeigneter Medien präsentieren. ...eigene Texte an die erforderliche Textsorte anpassen. ... Arbeitstechniken und –methoden einsetzen, um die Aussage und Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden. ...produktionsorientierte und kreative Arbeitstechniken im Umgang mit Texten einsetzen.	Tagebucheinträge verfassen Bewerbungsschreiben verfassen Fortgang einer Geschichte schreiben Perspektivwechsel vornehmen Wortfeld „émotions“ Wortfeld „famille“ Bildbeschreibung Imparfait Unterschied Imparfait/ passé composé <i>révision</i>: Pronomen Wörter erschließen Lesen/Hör-Sehen und verstehen im Dreischritt Bilder beschreiben Feedback geben Überarbeitung von Texten Eigene typische Fehler vermeiden Familienbeziehungen grafisch darstellen Standbilder präsentieren
--	---	--

10.5 Unterrichtsvorhaben V: „Strasbourg, capitale européenne“ Kontext: <i>En route vers Strasbourg</i> – Einen Klassenausflug nach Straßburg planen Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Lesen, Sprechen		
Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler können...	Lehrmittel/ Materialien/ Methoden Absprachen der Fachkonferenz (z. B. inhaltliche Konkretisierungen)
Informationen zu Straßburg geben	Kommunikative Kompetenzen <u>Leseverstehen</u> ... schriftliche Darstellungen zu themenorientierten Unterrichtsvorhaben verstehen. auch längere einfachere authentische (Sach- und Gebrauchstexte) Texte verstehen. <u>Sprechen</u> ... Unterrichtsinhalte und –geschehen, Arbeitsvorhaben und Arbeitsergebnisse darstellen sowie Ergebnisse individueller und kooperativer Arbeitsprozesse präsentieren. ... Sehenswürdigkeiten beschreiben und von alltäglichen Erlebnissen und Erfahrungen, Vorhaben und Plänen sowie persönlichen Wünschen, Zielen und Hoffnungen berichten. ... sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellung und Meinung dazu äußern. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit <u>Wortschatz</u> ... verfügen über einen Wortschatz, um sich bei der Bewältigung von Arbeitsprozessen im Unterricht und in der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Themen des Unterrichts sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sachlich angemessen äußern zu können. Interkulturelle Kompetenzen	<u>Leçon 4</u> (Schülerbuch und Arbeitsbuch) Texte (Broschüren) über Straßburg lesen und Fragen dazu beantworten Bilder beschreiben Carte mentale präsentieren Sehenswürdigkeiten vorstellen Wortfeld „ville“ Wortfeld „sites touristiques“ Bildbeschreibung

	<u>Orientierungswissen</u> ...grundlegendes Orientierungswissen zu Frankreich und Europa. Methodische Kompetenzen ...Arbeitsergebnisse sach- und adressatenbezogen unter Nutzung geeigneter Medien präsentieren.	Im Internet über Europa recherchieren und Fragen beantworten Carte mentale, Sehenswürdigkeiten erstellen und versprachlichen Internetrecherche, Notizen anfertigen Sachtexte und Grafiken auswerten
Öffentliche Verkehrsmittel benutzen	Kommunikative Kompetenzen <u>Leseverstehen</u> ... schriftliche Darstellungen zu themenorientierten Unterrichtsvorhaben verstehen. auch längere einfachere authentische (Sach- und Gebrauchstexte) Texte verstehen. <u>Sprechen</u> ... Unterrichtsinhalte und –geschehen, Arbeitsvorhaben und Arbeitsergebnisse darstellen sowie Ergebnisse individueller und kooperativer Arbeitsprozesse präsentieren. ... Personen beschreiben und von alltäglichen Erlebnissen und Erfahrungen, Vorhaben und Plänen sowie persönlichen Wünschen, Zielen und Hoffnungen berichten. ... sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellung und Meinung dazu äußern. ...in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und dabei auch Nachfragen stellen, jemanden beipflichten, widersprechen, Gefühle äußern und auf Gefühlsäußerungen reagieren. ...in einfacher Form in Gesprächen zu Themen, die für sie von besonderer Bedeutung sind, Erfahrungen einbringen, Meinungen äußern und begründen. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Stadtpläne lesen und Fragen beantworten Bus-/U-Bahn-Pläne lesen und verstehen Nach dem Weg fragen bzw. den Weg beschreiben Nach Informationen im „office de tourisme“ fragen (Rollenspiel)

	<u>Wortschatz</u> ...verfügen über einen Wortschatz, um sich bei der Bewältigung von Arbeitsprozessen im Unterricht und in der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Themen des Unterrichts sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sachlich angemessen äußern zu können. <u>Grammatik:</u> ...verfügen über ein weitgehend angemessenes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Textrezeption und die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten. Methodische Kompetenzen ...Arbeitsergebnisse sach- und adressatenbezogen unter Nutzung geeigneter Medien präsentieren. ...eigene Texte an die erforderliche Textsorte anpassen. ... Texte anhand von Bewertungskriterien bewerten, korrigieren und überarbeiten.	Wegbeschreibung Phrasen zum „office de tourisme“ Wortfeld „ville“ Wortfeld „öffentliche Verkehrsmittel“ Adverbien savoir Inversionsfrage Rollenspiele präsentieren und mit Gestik und Mimik stützen Feedback geben und umsetzen
Eine Klassenfahrt planen	Kommunikative Kompetenzen <u>Leseverstehen</u> ... schriftliche Darstellungen zu themenorientierten Unterrichtsvorhaben verstehen. auch längere einfachere authentische (Sach- und Gebrauchstexte) Texte verstehen. <u>Sprechen</u> ... Unterrichtsinhalte und –geschehen, Arbeitsvorhaben und Arbeitsergebnisse darstellen sowie Ergebnisse individueller und kooperativer Arbeitsprozesse präsentieren. ... Personen beschreiben und von alltäglichen Erlebnissen und Erfahrungen, Vorhaben und Plänen sowie persönlichen Wünschen, Zielen und Hoffnungen berichten. ... sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellung und Meinung dazu äußern.	Texte (Broschüren) über Straßburg lesen und Fragen dazu beantworten Sehenswürdigkeiten beschreiben und erraten lassen Klassenfahrt strukturiert und überzeugendvorstellen (Speed-Dating) Streitdialoge präsentieren (Wohin soll es gehen?)

	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit <u>Wortschatz</u> ...verfügen über einen Wortschatz, um sich bei der Bewältigung von Arbeitsprozessen im Unterricht und in der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Themen des Unterrichts sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sachlich angemessen äußern zu können. <u>Grammatik:</u> ...verfügen über ein weitgehend angemessenes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Textrezeption und die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten. Methodische Kompetenzen ...Arbeitsergebnisse sach- und adressatenbezogen unter Nutzung geeigneter Medien präsentieren. ...eigene Texte an die erforderliche Textsorte anpassen. ... Texte anhand von Bewertungskriterien bewerten, korrigieren und überarbeiten.	Phrasen für Streitdialoge Wortfeld „sites touristiques“ Conditionnel si-Sätze I+II Klassenfahrt planen und präsentieren Rollenspiele präsentieren und mit Gestik und Mimik stützen Feedback geben und umsetzen Internetrecherche Wörter erschließen Typische Fehler vermeiden
--	---	---

2.3 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch der Gesamtschule Langerfeld die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler*innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler*innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern*innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler*innen.
- 9.) Die Schüler*innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Französischunterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schüler*innen für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schüler*innen ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,

- b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schüler*innen müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schüler*innen nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schüler*innen im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit der Schüler*innen und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schüler*innen bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdruckvermögen der Schüler*innen sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte

zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.

24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schüler*innen selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

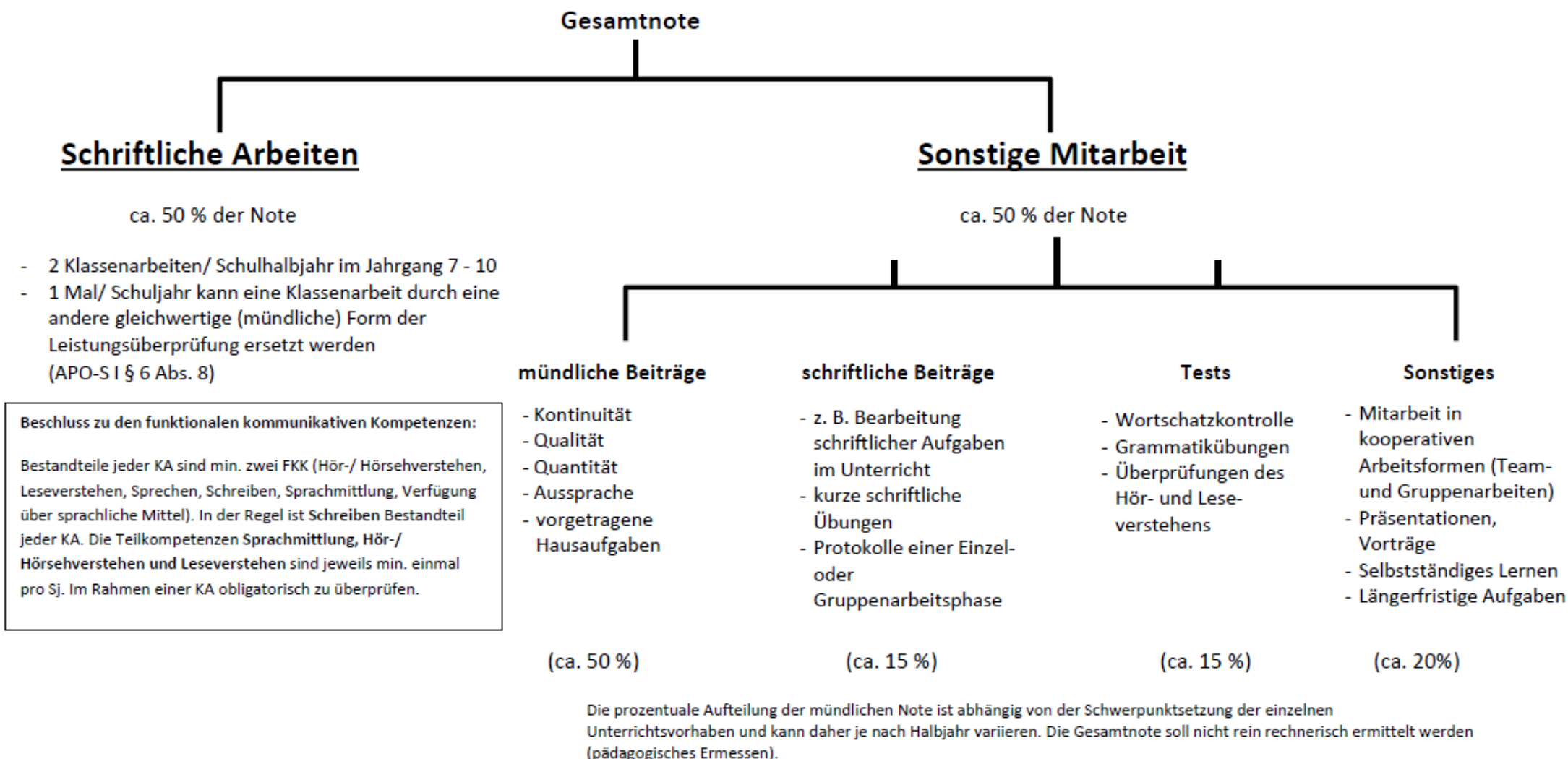
2.4.1 Schema zur Leistungsbewertung

Auf der folgenden Seite findet sich ein Schema, das alle Bereiche der Leistungsbewertung im Fach Französisch an der Gesamtschule Langerfeld berücksichtigt. Es wurde am 09.02.2023 zuletzt aktualisiert.

2.4.1 Leistungsbewertung im Fach Französisch, Sekundarstufe I

I. Schema zur Leistungsbewertung

Bei der Benotung werden folgende fachliche Richtgrößen und Schwerpunkte berücksichtigt:



II. Grundsätze der Leistungsbewertung

- Das Schema zur Leistungsbewertung dient Lehrenden und Lernenden zur Orientierung: Um die Arbeit der Lernenden zu berücksichtigen, kann es abhängig von Schwerpunktsetzungen der einzelnen Unterrichtsvorhaben zu Abweichungen kommen.
- Leistungsbewertungen basieren auf den im Unterricht erarbeiteten Kompetenzen, die kumulativ erworben werden. Entsprechend werden die Kompetenzerwartungen in ansteigender Progression und Komplexität formuliert.
- Den Standards für eine Grundausbildung im Fach Französisch Rechnung tragend, werden dem Französischunterricht in der Sekundarstufe I vier Leitziele zugrunde gelegt: die Ausbildung der kommunikativen/funktionalen Kompetenzen, der interkulturellen Kompetenzen, der methodischen Kompetenzen und der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachlicher Korrektheit (s. Abbildung 1).
- Als wichtige fachliche Richtschnur gilt dabei seit 2001 der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GeR), der durch eine differenzierte Sicht auf die Teilkompetenzen eine Bewertung der unterschiedlichen Kompetenzbereiche ermöglicht.
- Folgende Referenzniveaus des GeR werden erreicht:

Jahrgang	Niveau nach GeR
8	A1-A2
10	B1 im rezeptiven Bereich B1 in Anteilen auch im produktiven Bereich

- Bei der Leistungsfeststellung sind grundsätzlich alle ausgewiesenen Kompetenzbereiche zu berücksichtigen (s. Abbildung 1). Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung („Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“) einen besonderen Stellenwert. Sie soll ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden (s. Kapitel III).

Kommunikative Kompetenzen • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen – zusammenhängendes Sprechen • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung	Interkulturelle Kompetenzen • Orientierungswissen – Persönliche Lebensgestaltung – Ausbildung/Schule/Beruf – Gesellschaftliches Leben – Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten • Werte, Haltungen und Einstellungen • Handeln in Begegnungssituationen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit • Aussprache und Intonation • Wortschatz • Grammatik • Orthographie
		Methodische Kompetenzen • Hör-, Hör-Sehverstehen und Leseverstehen • Sprechen und Schreiben • Umgang mit Texten und Medien • Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

Abbildung 1: Kompetenzerwartungen in der Sekundarstufe I (aus: Ministerium für Schule und Weiterbildung (2008): Kernlehrplan Sekundarstufe I Gesamtschule, S.18)

III. Anmerkungen zu Klassenarbeiten und Aufgabentypen

- Übersicht der Klassenarbeiten in Französisch in der Sekundarstufe I:

Jahrgang	Anzahl pro Halbjahr		Dauer (in Unterrichtsstunden)
	1.	2.	
5.	-	-	-
6.	-	-	-
7.	2	2	bis zu 1
8.	2	2	1
9./10.	2	2	1-2

- Da Klassenarbeiten den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit geben sollen, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden, erfolgt in der Regel eine Überprüfung der rezeptiven und produktiven Leistungen in Form mehrerer Teilaufgaben.
- Zur Überprüfung der einzelnen von Bildungsstandards und Kernlehrpläne vorgegebenen Kompetenzen eignen sich folgende Aufgabentypen (s. Abbildung 2):
- Bei Leistungsüberprüfungen können sowohl geschlossene als auch halbgeschlossene und offene Aufgaben eingesetzt werden.
- **Halboffene und geschlossene Aufgaben** eignen sich zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben Verwendung finden.
 - **Offene Aufgaben** nehmen im Sinne der Lernprogression mit der Lernzeit anteilig zu. Bei der Bewertung wird zwischen inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung unterschieden. Dabei gilt für den inhaltlichen Bereich eine angemessene Berücksichtigung des Umfangs und der Genauigkeit der Kenntnisse, in die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und Strukturiertheit einbezogen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Kommunikative Kompetenzen	Aufgabentypen
Hör-/Hör-Sehverstehen	• Notizen anfertigen (mit Hilfe eines Rasters) • Zuordnungsaufgaben • Multiple-Choice-Aufgaben • Richtig-/Falsch-Aufgaben, inkl. Begründung • kombiniertes Aufgabenangebot aus u. a. Zuordnungsaufgaben und Anfertigen von kurzen Notizen
Zusammenhängendes Sprechen	• Freies, materialgestütztes Sprechen • Freies, bild- oder materialgestütztes Sprechen, u. a. Personenportrait • Freies, ggf. durch Notizen vorbereitetes Sprechen
An Gesprächen teilnehmen	• Freies, notizengestütztes Sprechen/Rollenspiel • Freies, auf Rollenkarten gestütztes dialogisches Sprechen
Leseverstehen	• Multiple-Choice-Aufgaben • Notizen anfertigen (mit Hilfe eines Rasters) • Markierungen vornehmen und Notizen anfertigen • Mit Hilfe eines vorgefertigten Rasters den Text aus einem bestimmten Verwertungsinteresse heraus lesen • Zusammenstellung einer Materialsammlung • Eintragen bestimmter Informationen in Raster mit vorgegebenen Stichworten und Fragen
Schreiben	• Impuls- oder fragegestütztes Schreiben (z.B. kurze Infotexte, E-Mail) • Freies, meinungsbetontes Schreiben • Freies, argumentatives Schreiben
Sprachmittlung	• Notizen auf Deutsch anfertigen • Schlüsselwörter notieren • Schriftlich vorliegende Informationen, ggf. mit Hilfe von Notizen mündlich zusammenfassend übertragen

Abbildung 2: Beispiele für Aufgabentypen zur Ermittlung einzelner kommunikativer Kompetenzen (aus: Ministerium für Schule und Weiterbildung (2008): Kernlehrplan Sekundarstufe I Gesamtschule, S.54)

- Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden in Abhängigkeit von der Beeinträchtigung der Kommunikation insgesamt beurteilt.
- Sowohl in schriftlichen Arbeiten als auch im Unterricht werden entsprechend dem Lernstand der Schülerinnen und Schüler als Vorbereitung auf die Fachanforderungen der gymnasialen Oberstufe die Anforderungsbereiche I bis III berücksichtigt:

Anforderungsbereich	Beispiele möglicher Operatoren
AFB I Wiedergabe, Beschreibung	décrire, indiquer, présenter, résumer...
AFB II Anwendung, Transfer, Reorganisation	analyser, caractériser, dégager, examiner, étudier, expliquer...
AFB III Deutung, Begründung, Wertung	comparer, commenter, discuter, juger, justifier...

- In Französisch als moderne Fremdsprache können Klassenarbeiten mündliche Anteile enthalten.
- Einmal pro Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden (APO S I § 6 Abs. 8), dies kann auch in Form einer mündlichen Leistungsüberprüfung erfolgen.
- Pro Tag darf eine schriftliche oder mündliche Leistungsüberprüfung in modernen Fremdsprachen erfolgen. Bei Nachschreibeterminen kann die Schulleiterin/der Schulleiter Ausnahmen genehmigen.
- Mündliche Leistungsüberprüfungen in Französisch anstelle einer Klassenarbeit können im Rahmen der Unterrichtszeit auch am Nachmittag stattfinden. [APO S I §, zuletzt geändert durch Verordnung vom 13. Juni 2014 (BASS 13-21 Nr.1.1)].
- Leistungsüberprüfungen und deren Korrekturen bzw. Besprechungen sind so zu gestalten, dass den Lernenden ihr Leistungsstand und Möglichkeiten der Weiterarbeit bewusst werden. Die Lernenden begreifen die Korrektur bzw. Besprechung als Lernchancen, um ihren Lernstand zu überprüfen und um angemessen mit Stärken und Schwächen umzugehen. So erhalten sie und ihre Erziehungsberechtigten regelmäßig Einblicke in ihre individuelle Lernentwicklung auf fachlicher Ebene.
- Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die zielgleich unterrichtet werden und damit einen allgemeinen Schulabschluss anstreben, und Schüler*innen ohne sonderpädagogischen Förderbedarf, die eine Behinderung, eine medizinisch festgestellte langfristige Erkrankung oder eine medizinisch diagnostizierte Störung im autistischen Spektrum haben, können einen Nachteilsausgleich erhalten, der auch im Fach Französisch Berücksichtigung findet.
- Rechtliche Grundlage für den Nachteilsausgleich an weiterführenden Schulen in NRW sind die im Schulgesetz (§ 2 Absatz 5 Schulgesetz) und in der APO-SI (§ 6 Absatz 9 der Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I) getroffenen Regelungen.
- Ein Nachteilsausgleich bezieht sich in der Regel auf die Veränderung der äußeren Bedingungen einer Leistungsüberprüfung (z.B. Verlängerung der Arbeitszeit) oder, in Ausnahmefällen, auf die Modifizierung von Aufgaben.
- Für Schüler*innen mit besonderen Auffälligkeiten beim Lesen und Schreiben beschreibt der LRS-Erlass „Förderung von Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Schreibens (LRS)“ vom 19.07.1991 (BASS 14-01 NR 1) die Unterstützungsmöglichkeiten in Form eines Nachteilsausgleichs.

IV. Notenschlüssel

- Die Fachkonferenz hat sich auf die Verwendung des folgenden Notenschlüssels geeinigt:

Prozent	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-45	44,5-39	38,5-33	32,5-27	26,5-20	19-0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6

V. Korrekturzeichen

- Die Verwendung von Randbemerkungen/ Korrekturzeichen dient einer differenzierten Rückmeldung zu inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Klassenarbeit und gibt damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte.
- Die Fachschaft Französisch orientiert sich in Bezug auf die Korrekturzeichen an den Vorgaben für das Zentralabitur Französisch (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=5>)

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
L	Wortfehler (Lexik)
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
Gen	Genus
G	Grammatik
T	Tempus
Acc	Accord
Det	Determinant
Pron	Pronomen
Bz	Bezug
Sb	Satzbau
St	Stellung
M	Modus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung

(...)	Streichung
√	Einfügung

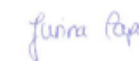
Abbildung 3: Korrekturzeichen Sprachrichtigkeit

Korrekturzeichen	Beschreibung
KT (+/-)	Kommunikative Textgestaltung
AV (+/-)	Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Abbildung 4: Korrekturzeichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/ sprachliche Richtigkeit

Korrekturzeichen	Beschreibung
Inh (+/-)	Inhalt
Log (+/-)	Logik
Rel (+/-)	Relevanz

Abbildung 5: Korrekturzeichen Inhalt

Unterschrift der Fachkonferenzvorsitzenden:

Anna Orlich, 1. FKV

Jurina Pape, 2. FKV

2.5 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Jahrgang 7 (ab 2022/2023)	<i>Tous Ensemble – Band 1</i> (Klett) (neue Ausgabe)
Jahrgang 8 (ab 2023/2024)	<i>Tous Ensemble – Band 2</i> (Klett) (neue Ausgabe)
Jahrgang 9 (ab 2024/2025)	<i>Tous Ensemble – Band 3</i> (Klett) (neue Ausgabe)
Jahrgang 10 (bis 2024/2025)	<i>Tous Ensemble – Band 5</i> (Klett)
Jahrgang 10 (ab 2025/2026)	<i>Tous Ensemble – Band 4</i> (Klett) (neue Ausgabe) und modularartig <i>Tous Ensemble – Band 5</i> (Klett)

Folgende ergänzende, fakultative Lehr -und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe I	Kurztexte, Textausschnitte, Sachtexte, Romane/Theaterstücke/ Drehbücher, Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips, Audiotexte/Lieder, thematische Dossiers
-----------------	---

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schüler*innen durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

3.1 Begriffsklärung

Fachübergreifender Unterricht findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

Fächerverbindender Unterricht besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

3.2 Kriterien der Themenauswahl

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören:

- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französische Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres; Rousseaus *Emile* etc.

3.3 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrer*innen

- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Team-Teaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

Die Gesamtschule Langerfeld ist Umweltschule. Auch hier bietet sich fächerverbindender Unterricht besonders im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „protection de l’environnement“ an. Die Fachgruppe Französisch reicht, wenn dies sinnvoll und möglich erscheint, geeignete Projekte bei der/dem Umweltbeauftragten, um an möglichen Wettbewerben teilnehmen zu können.

3.4 Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird.
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird.
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird.
- die Eigeninitiative der Schüler*innen für ihr Lernen gesteigert wird.
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten: *Institut français* in Düsseldorf
- Besuch des *Francemobil*
- Kinobesuche (französische Filme), z.B. *cinéfête*
- Besuche von französischen Theaterstücken: z.B. Knirps-Theater
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland: Liège-Fahrt der Jahrgangsstufen 7 und 8, Straßburg-Fahrt der Jahrgangsstufen 9 und 10, Paris-Fahrt der Oberstufe
- Die Welt des Internets mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

3.5 Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Französisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem Kompetenzteam des Bergischen Lands entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, das sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung an der Gesamtschule Langerfeld, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land Nordrhein-Westfalen. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Kernlehrplänen werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die entsprechenden Abteilungsleiter weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	- Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung - Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren - fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren - Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs) - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n)	erste Fachkonferenz des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres fortlaufend anlassbezogen
Schulleiter(-in)	- Jährliche Kenntnisnahme des SiLP - Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm	nach Vorlage der Veränderungen des SiLP im Verlauf des Schuljahres
Lehrkräfte	- Information der Schüler*innen über die Eckpunkte des SiLP - Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP - (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP	zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres im Laufe des Schuljahres am Ende des Schuljahres

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Alle Fachkonferenzmitglieder	- Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version durch Paraphe - Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen	erste Fachkonferenz des Schuljahres fortlaufend

4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung sowohl für die fortgeführte als auch für die neueinsetzende Fremdsprache genutzt.

	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10
Beobachtungen/Ergebnisse				
Gründe				
Konsequenzen/Handlungsbedarf				
Zuständigkeit				
Termin				
Fortbildungsbedarf				